

Chronik der Familien Heinzelmann und Schillinger.

Unsere Philosophie: lieber klein – aber fein.

1976 wurde die Bauruine „Architekt Allgöwer“ aus der Konkursmasse der Südwestbau Faißt über die KSK, Freudenstadt gekauft. Das Projekt „Allgöwer“ sollte ehemals eine repräsentative Adresse des Architekten werden. Bis zum Jahre 1976 war diese Bauruine einer der beliebtesten Abenteuerspielplätze auch für junge Freudenstädter – so mancher erinnert sich noch gerne an diese Zeit...

❖ 1976, Oktober – November

Nach einer erfolglosen Verhandlung, mit einer Freudenstädter Bank den Bau zu finanzieren, konnte Tochter Ingeborg mit der Volksbank in Baiersbronn erfolgreich zum Abschluss kommen. Nach dem Basler Abkommen wäre in der damaligen Situation wohl keine Finanzierung möglich gewesen; einen herzlichen Dank gilt dem mutigen Bankier Herrn Werner Sitzler und dem Architekten Herrn Christian Schmelzle sen., die dem jungen Geschwisterpaar Ingeborg und Friedhelm damals den Weg frei machten...!

❖ 1976, November – Dezember

Als ersten Schritt machte man den Bau winterfest. Einen Baubeginn konnte man noch nicht wagen, weil die staatlichen Zuschüsse noch auf sich warten ließen.

❖ 1977, Januar – April

Die Bauruine, welche über sieben Jahre leer stand, wird vom Architekten Christian Schmelzle, Hallwangen als zukünftiges Hotel geplant. Es soll KURHOTEL LAUTERBAD heißen. Damit trägt der Hotelname bei jedem Gäste- und Werbekontakt den wunderschönen Namen LAUTERBAD in alle Welt.

❖ 1977, 07. April

Die ersten Gäste kommen. Die Konzession für den Betrieb gilt nur für die Zimmer; das Restaurant erhält wegen behördlichen Bedenken keine Zustimmung. Gekocht wurde im Elternhaus „Pension Inge“...

❖ 1977, Sommer

Die Herren Werner Sitzler und Christian Schmelzle machen sich auf den Weg, im Rathaus Freudenstadt, Abteilung Bauamt, einen Sitzstreik zu inszenieren. Mit Erfolg. Ein Angrenzer versuchte noch, in einem Rechtsstreit mit der Stadt diese Konzession rückgängig zu machen; ohne Erfolg.

❖ 1977, Oktober

Die ersten 11 Zimmer sind schnell ausgebucht; es läuft vielversprechend. Ingeborg Heinzelmann (mit viel Erfahrung aus dem Kurhotel Mitteltal, dem heutigen Hotel Bareiss, und dem Prince de Galles in Paris und Friedhelm Heinzelmann (aus der Lehrzeit in der Traube Tonbach und Kollege von Harald Wohlfahrt) bringen das Hotel in eine sehr gute Position.

❖ 1979, Januar

Nach einer fröhlichen Skiabfahrt am Stokinger macht die Clique von „Ina“ Halt im Restaurant. Mit dabei war ein junger Mann aus dem Badischen. Man lernt sich kennen. Herbert Schillinger wird nun „nebenberuflich“ zuständig für Marketing und Controlling.

❖ 1979

Das Kostendämpfungsgesetz für beihilfefähige Kuren trübt das Geschäft. Neue Ideen und Mut zu weiteren Investitionen sind gefragt.

❖ 1979, im Herbst

baut man unverzüglich eine Sauna, einen Fitnessraum, ein Solarium (ein Gestell mit 7 UV- und Infrarotlampen, das an die Decke angeschraubt wurde) und eine Massageliege. Alle Einrichtungen waren im Vorraum vom geplanten Schwimmbad im Untergeschoss untergebracht. Ebenfalls im Herbst wurden im UG zwei weitere Zimmer ausgebaut.

❖ 1980

Nochmals weitere zwei Zimmer werden als großzügige Appartements ausgebaut (die ehemaligen Wohnräume von Ingeborg und Friedhelm).

❖ 1982

Das 2. Kostendämpfungsgesetz drückt nochmals die Statistik.

❖ 1982, 25. März

Herbert und Ina heiraten; im gleichen Jahr bestehen Friedhelm als Küchenmeister und Ingeborg als Serviermeisterin ihre Meisterprüfung mit Auszeichnung im Brenners Parkhotel in Baden-Baden.

❖ 1983

Das „Spargelhaus“ wird gebaut. Viele nennen es so, weil das im Rohbau entstehende Holzhaus von Ingeborg und Herbert wie ein Spargelfeld aussieht. Im UG entstehen weitere vier Gästezimmer.

❖ 1983, 17. Juni

Steffen, Sohn von Ingeborg und Herbert wird geboren.

❖ 1984, 24. März

Das ehemalige Hotel Stokinger wird von der Kurhotel Lauterbad GmbH angepachtet. Eigentümer ist die Friedrich-Ebert-Stiftung. Das Haus war eine reine Wundertüte. Hinter jeder Tür und in jeder Schublade verbargen sich geheimnisvolle Überraschungen. Es war ein sehr altes Hotel... Doch schon bald war das Waldhotel Zollernblick als „das ideale Hochzeitshotel“ weit bekannt.

❖ 1986

Für Freudenstadt wird die zweite Stufe der Ostumgehung gebaut. Von der Bacherkreuzung führt die Straße weiter in Richtung Loßburg mit einer Abzweigung nach Lauterbad. Dies ist die Geburtsstunde für eine erfolgreiche Zukunft. Damit konnte das Kurhotel Lauterbad endlich eine direkte Zufahrtsstraße zur ehemaligen B 294 bauen. Auf dieser Straße bewegten sich bis zum Sommer 1986 mehrere Tausend Autos am Tag, verbunden mit entsprechend großer Lärmbelästigung. Es muss an der Ausstrahlung des Hotels und seinen Gastgebern gelegen haben, dass trotz des Lärms so viele Gäste das Hotel buchten. Gleichzeitig wird nun auch das Schwimmbad ausgebaut.

❖ 1986 – 1989

Mit einem neuen Marketingkonzept, ausgerichtet auf Wellness (in der damaligen Zeit noch in den Kinderschuhen stehend), Fitness und gesunder Ernährung (biologische Vollwertkost und Heilfasten-Kuren nach Buchinger und Dr. Lütznert) wird man sehr erfolgreich. Trotz einer 90%igen Belegung waren die Kosten jedoch höher als der Umsatz. Die Bettenkapazität reichte nicht aus, um eine vernünftige Rendite erwirtschaften zu können.

❖ 1987 – 1988

Nächtelange Planungsgespräche von Ina und Herbert Schillinger mit den Architekten Siegfried Schmelzle und Anke Lohmiller waren nur möglich, weil das Architekturbüro Schmelzle aus Hallwangen ebenfalls vom Virus eines neuen und vielversprechendem Hotelumbaus befallen war. Mit einer zeitlosen und edlen Einrichtung und einem modernen Design wurde Gästebegeisterung geschaffen.

❖ 1989, 23.09. – 22.12. (Bauzeit 3 Mon.)

Mit 3 Mio. D-Mark und Mut zum Neuen wurden in aller kürzester Zeit 19 neue Zimmer, ein neues Restaurant, eine neue Hotelhalle, eine größere Küche und eine neue Rezeption gebaut. Gäste und Passanten, die diesen Umbau miterlebten, sprachen von einem 5-Jahresplan (der Osten machte gerade auf!), der in unglaublichen DREI Monaten realisiert wurde.

❖ 1990

Eine neue Infrastruktur im Animationsbereich musste geschaffen werden. Ein Dampfbad (komplett aus Plastik/Ospa) wurde im Schwimmbadbereich integriert. Der nicht genutzte Raum im Ostteil des Hotels wird als „exklusives“ Kosmetikstudio umgebaut.

❖ 1991

Das Zimmer 31 wird als Büro ausgebaut. Die EDV-Anlage bekommt eine ansprechende Größe. Mit dem Programm von Protel war man für die Zukunft gerüstet.

❖ 1992 – 1993

Die „alten“ Zimmer mitsamt den Türen werden sukzessive mit kanadischem Kirschholz (Black Cherry) umgebaut.

❖ 1992 – 1994

In dieser Zeitphase wird die höchste Auslastung verzeichnet. Die Ostländer schaffen den nötigen Schwung im Touristikgeschäft. In den Folgejahren nach 1994 geht die Nachfrage allmählich zurück. Eine Rezession bei gleichzeitiger Orientierung an höchster Qualität, Komfort und Luxus fordern die Hoteliers heraus, um den Übernachtungsrückgang mit neuen Ideen zu kompensieren. Mit einem großen Service- und Animationsangebot, welche nichts kosten durften, konnte der Umsatz in den Folgejahren trotz allem gehalten und teilweise sogar noch gesteigert werden.

❖ 1995, im Frühjahr

Friedhelm und Almut heiraten

❖ 10.4.1996

Tochter Chiara wird geboren

❖ 20.3.1998

Ariana, das zweite Mädchen wird geboren

❖ 1995 – 1998

Nach außen hin waren die Reisen von Herbert und Ina nach Österreich, der Schweiz und ins Bayrische sehr angenehm. Ausgerüstet mit Kamera, Notizzetteln und Gespräche mit Kollegen im „Ausland“ verschaffte man sich jedoch einen Über- und Ausblick in die Zukunft. Wellness war dort nichts Neues mehr. Ständig ausgebuchte Hotels waren die begehrtesten Ziele, um Infos zu sammeln. Das Thema Wellness war die große Herausforderung. In dieser Zeit werden ständig neue Pläne von den Architekten Siegfried Schmelzle und Anke Lohmiller entworfen. Mit der Lauterbad-Therme entsteht eine der ersten großen Wellnessanlagen in Süddeutschland. Davor stand jedoch noch eine schwierige Verhandlung mit der Bank an, sie davon zu überzeugen, ohne weiteren Ausbau der Bettenkapazität eine Finanzierung hinzubekommen. Der Leitspruch: Qualität vor Quantität.

❖ 1998, Ende September – 01. April 1999

Wiederum mit etwa 3 Mio. D-Mark ausgerüstet, wird eine Wellnessanlage mit Saunawelt und Beautyfarm vom Feinsten gebaut. Die Küche wurde um die doppelte Kapazität erweitert und die Toiletten fanden im Obergeschoss ihren Platz. Ursprünglich sollte ein begrüntes Dach auf der Wellnessanlage den Abschluss bilden. Nach einer Kosteneinschätzung ging es jedoch gleich weiter mit dem Ausbau für ein neues gemütliches kleines Restaurant. Erst nach Fertigstellung „überraschte“ man die Banker mit der Restauranterweiterung. Sie waren jedoch so beeindruckt vom ‚Stüble, dass nachträglich die Finanzierung funktionierte. Das ‚Stüble war geboren und damit wurde ein Highlight in der Freudenstädter Gastronomieszene geschaffen. Am 1. April 1999 eröffnet man die neue Lauterbadtherme und das gemütliche urige ‚Stüble, in dem Schwägerin Diana Heinzelmänn mit Charme und viel Überblick die Gäste verwöhnt.

❖ 1999, Sommer

Der Vorraum zum Schwimmbad wird neugestaltet und der Lauterbad-Therme angepasst. Internet wird zum künftigen Medium. Herbert Schillinger kümmert sich um das Internet und schon bald ist man mit einer außergewöhnlich hohen Zugriffsrate von über 1.000 Besucher pro Tag auf www.lauterbad-wellnesshotel.de mit an der Spitze.

❖ 1999, 27. August

Chris-André, Sohn von Almut und Friedhelm wird geboren.

❖ 1999, August

Das ‚Stüble wird nach außen hin erweitert; die längste Terrassenbank im Kreis Freudenstadt entsteht.

❖ 2000

Das 50 qm große Zimmer (Nr. 30) wird komplett neugestaltet; damit entsteht ein exklusives Gästezimmer. Im gleichen Jahr werden für 50.000 DM neue Fitnessgeräte der Edelmarke „TechnoGym“ angeschafft. Seitdem wird der Fitnessraum auch gut frequentiert! Forstlich geführte Wanderungen mit Opa Fritz, Busausfahrten mit Oma Inge und Mountainbike-Touren mit Herbert gehören jetzt zum festen Animationsprogramm. Almut Heinzelmänn hält ihre ersten Trennkost-Seminare im Hotel ab.

❖ 2001, 26. August

Kai und Mark, die Zwillinge, vergrößern mit einem Schlag die Familie von Almut und Friedhelm Heinzelmann.

❖ 2001, im Dezember

In nur drei Wochen werden im UG und EG 13 Hotelbadezimmer komplett renoviert und eingerichtet. Mit vier Pressluftschlämmern wird innerhalb wenigen Tagen alles entfernt, was an alte Zeiten erinnerte. Die neue Gestaltung der Bäder kommt bei den Gästen sehr gut an. Die restlichen „alten“ Türen aus „Eiche rustikal“ werden ausgetauscht. Im gleichen Jahr wird eine neue Lagerhalle gebaut und eine neue Asphaltdecke aufgebracht.

❖ 2002 - 2003

Die Auslastung der Zimmer steht seit vier Jahren konstant bei über 90 % mit zuletzt über 21.000 Übernachtungen und knapp 7.000 Gäste im Jahr. Über 40 Mitarbeiter sind beschäftigt. Mit 37 Gästezimmern ist das Hotel klein – aber fein. Im Restaurant und Stühle haben etwa 130 Gäste Platz. Almut Heinzelmann ergänzt ihr Fitnessprogramm um das Nordic-Walking, das zum Begriff für gelenkschonende und effiziente Bewegung wird.

❖ 2003

Das Privathaus an der Hardtsteige von Almut und Friedhelm entsteht. Darin integriert man eine Ferienwohnung Chiara, die zukünftig sehr gut ausgebucht sein wird.

❖ 2003, 23. September

Das seit Juli 2001 geschlossene Waldhotel Zollernblick wird zu neuem Leben erwachen. Die Familie Heinzelmann-Schillinger wird wieder Pächter des Hotels. Mit umfangreichen Umbauten und Modernisierungen stand das Hotel im Fokus als eines der erfolgreichsten Wiederbeginns eines ehemaligen Grand-Hotels im Kreis Freudenstadt. Neuer Eigentümer ist die Uni Tübingen in Kooperation mit Stuttgart und Karlsruhe. Aus dem Stand schaffte man 10.000 Übernachtungen und über 100 Veranstaltungen im ersten Jahr.

❖ 2003, Dezember

Die Zimmer im Holzhaus werden komplett umgebaut. Im alpenländischen Stil sind die vier Zimmer im EG nicht wieder zu erkennen. Den Gästeerwartungen, die jetzt im „Holzhaus“ buchen, wird man nun im vollen Umfang gerecht.

❖ 2004 im Sommer

Von der Firma Haslauer wird ein neues Sauna-„Highlight“ eingebaut. Das Brechelbad – wir nennen es Jäger-Sauna. Durch Ziehen an einer Kette kann diese Sauna von den Gästen bereits in den Morgenstunden gestartet werden. Mit 55°C und hoher Luftfeuchtigkeit ist die Jägersauna ideal für alle, die es nicht ganz so heiß haben wollen. Der Boden wird regelmäßig mit Tannenzweigen der Nordmanntanne ausgelegt und verschafft der Sauna eine authentische Schwarzwald-Atmosphäre.

❖ 2004 im Winter

Über 1200 qm Teppichboden werden verlegt. Sämtliche Zimmer bekommen neue Vorhänge und neues Interieur. Weitere neue Pläne sind bereits in den Köpfen. Man informiert sich besonders in Österreich über neue Trends und Architekturstile.

❖ 2006 das Jahr beginnt traurig

...denn unser Vater und Opa Fritz ist nicht mehr unter uns. Nach einem tragischen Unfall – beim Zerlegen eines Hirsches stürzte

unser Vater unglücklich – Fritz Heinzelmann verstarb am 28.01.2006 erst 76-jährig. Seine unterhaltsamen Wanderausflüge werden vielen Gästen unvergessen bleiben. Er kannte jede Pflanze, jedes Tier und konnte so herrlich erfrischend über Kultur und Geschichte erzählen; gewürzt mit einer Prise „Jägerlatein“. Sein Wissen über so viele Details ist unwiderruflich verloren. Nahezu 60 Jahre war er Waidmann mit Herz und Seele. Wir vermissen ihn sehr.

❖ 2005-2006 Planphase

Das Leben geht weiter; für das Jahr 2006 werden große Dinge geplant. Alle Ideen sind gebündelt und sollen in einem neuen Konzept des Architekturbüros schmelzle+partner aus Hallwangen umgesetzt werden. Die Banken sind kooperativ, Steuerberater sagt nicht Nein und wir sagen uns: „Augen zu und durch...“. Die bislang größte Investition kann starten:

❖ 2006 Wir bauen unser Hotel um und an...

Der Winterfrost hält Lauterbad in den Klauen. Erst am 12.04.06 gelingt uns der erste „Baggerstich“. Über drei Stockwerke erstreckt sich der Neubau Die Herausforderung ist groß, eine harmonische Verbindung zwischen Alt und Neu zu schaffen. Die neue Fassade bekommt ein Gesicht aus Granit, den wir in Stainz bei Graz in der Steiermark in einem Steinbruch fanden. Dieser Granit ist stark von Eisenoxide durchwachsen; damit wird er seine Farbe permanent verändern und der Fassade ein sympathisches Äußeres geben. Das Interieur wird nach der Methode ausgesucht, als würde man sein eigenes Wohn- Schlaf- und Esszimmer einrichten. Nichts kommt von der Stange – alles soll individuell werden. Das gilt insbesondere auch für den neuen, großen Relaxbereich. Bezogen auf die Größe des Hotels (41 Zimmer) werden über 50 Relax-Liegen ihren Platz in drei Themenräumen finden. Damit schaffen wir das drittgrößte Privat-Spa-Hotel in der deutschen Wellness-Hotellerie. Am 21.12.06 werden noch der Roll-Rasen und die Außenbepflanzung eingesetzt! Ein außergewöhnlich milder Winter in 2006/7 ohne einen Frosttag wird Klima-Geschichte schreiben. Wir haben Glück – denn alles wird rechtzeitig fertig, bevor die Weihnachtsgäste im „neuen“ Hotel Platz nehmen. In den 9 Monaten wurden 4,6 Mio Euro in die Zukunft investiert. Wir sind stolz darauf, es geschafft zu haben.

❖ 2007 und 2008

Die Nachfrage wächst ins Grenzenlose. Eine bisher nie gekannte Auslastung belohnt unseren Mut, rechtzeitig und in der richtigen Form gebaut zu haben. Im Frühjahr 2007 feiern wir im Doppelpack 30 Jahre Betriebsjubiläum und offizielle Eröffnung unseres Hotelumbaus. Die TV-Musikstars Peter Horton und Slava Kantcheff verzaubern mit ihrer Musik (Klavier & Gitarre) auf höchstem Niveau die Jubiläumsgäste aus Politik und Gesellschaft. Im Sommer 2007 wird von Herbert Schillinger ein Nachbarhaus gekauft und die schmucke Fewo Anna eingebaut. Unser Waldhotel Zollernblick bekommt eine zauberhafte Saunalandschaft mit kleinem Fitnessraum und einem Relaxbereich indoor und outdoor. Steffen Schillinger macht mit großem Erfolg ein 1-er Diplom-Abschluss im Herbst 2007; nach einem wohlverdienten Auslandsaufenthalt beginnt er im März 2008 seine Karriere im 5-Sterne Hotel Westin Hotel & Resort in Frankfurt. Weitere Stationen sind: Hotel Traube, Europapark Rust, Grand Hyatt Köln und vwd-Group.

Zum Jahresende 2008 wird im vorderen Restaurantbereich und in der Hotelhalle ein neuer Teppich ausgelegt. Ein neues größeres Blockheizkraftwerk (BHKW) wird in einer von Herbert Schillinger gebauten Lagerhalle mit Büro und Garage eingebaut. Neue Stühle im vorderen Teil des Restaurants werden angeschafft und sämtliche Zimmer bekommen strahlungsfreien direkten DSL-Anschluss mit Kabel und die restlichen alten Fernseher werden mit Flat-Bildschirmen ausgetauscht.

❖ 2009, April bis Juni

Bislang wurde mit Gas gekocht. Aus Kostengründen und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Küche (im Sommer gab es hin und wieder über 50 Grad in die Küche) bekommen unsere Köche einen Induktionsherd. Mit einem „Kraftakt“ wurde der 5 m lange Herdblock ins Haus gehievt und millimetergenau auf den neuen Küchensockel montiert. Das 14-köpfige Küchenteam war mit der neuen Küchentechnik schnell vertraut und hat seitdem noch mehr Spaß am Kochen.

❖ 2009 im Winter

Im Ostflügel der Hotelanlage werden die Loggia-Zimmer von Nummer 51 bis 57 komplett neu restauriert. Neue vorgebaute Wände isolieren den Schall noch besser; mit neuer Elektrotechnik spart man Energie, modernes Wohndesign im Zimmer und Bäder schaffen ein wohnliches Zuhause mit hohem Anspruch an Style und Formensprache. Gleichzeitig bekommen die Bäder im „Holzhaus“ ein Relaunch mit edler Ausstattung von Duravit und HansGrohe. Dabei lässt man sich von der Vorstellung leiten, ein Wohlfühlambiente wie im eigenen Heim zu gestalten.

❖ 2010

Ende des Jahres werden die restlichen 10 Loggia-Zimmer komplett im neuen Design ausgestattet. Vom E-Strich bis zur Deckenlampe und inklusive der Bäder wird alles Neu.

❖ 2011

Schon lange beschäftigte man sich mit dem Gedanken, im Treppenhaus einen Lift einzubauen. Das sollte aber nicht ein x-beliebiger werden, sondern als neues architektonisches Meisterstück die Gäste begeistern. Stahl und viel Glas sollten bei diesem Bauwerk vorherrschen. In einem Stück vorgefertigt wurde dieser Riesenkoloss mit einem Spezialkran millimetergenau über das Hoteldach eingelassen. Ein Spektakel den ganzen Tag über für Gäste und Nachbarn.

❖ 2012, 1. Januar

Seit Beginn des Jahres führt Steffen Schillinger (29 Jahre) die Geschäfte in Eigenverantwortung im unserem zweiten Betrieb WALDHOTEL ZOLLERNBLICK. Mit feinfühligster Hand verstand er es von Beginn an, Änderungen umzusetzen, um noch eine schönere Atmosphäre zu schaffen.

Eben in diesem Hotel feierten wir auch in diesem Jahr gemeinsam den 80. Geburtstag unserer Oma Inge, die mit viel Elan und Begeisterung dabei ist.

❖ 2012

Im Frühjahr wurde mit dem Zimmerumbau im Ostflügel begonnen. Deren Umbau wurde am Jahresende fortgesetzt und abgeschlossen. Um den Zimmer mehr Raumgefühl zu geben, öffnete man an der Front die Fensterbrüstungen um Luft und Licht ungehindert einzulassen. Im Erdgeschoss wurde der Boden mit feinem Holzparkett ausgestattet und im oberen Teil - wegen

des möglichen Trittschalls - griff man zum bewährten Allergiker geeigneten Pudel-Teppich. Die Ausstattung folgte der Maxime: Wohnlichkeit und Design in vollendeter Harmonie.

❖ 2012 zum Jahresende

Das neueste Highlight der LauterbadTherme ist eine neue Finnische Sauna (90°C) von der Firma Klafs. Getreu der Hotel-Philosophie, viel Platz zu schaffen für individuelles Wohlbehagen und räumliche Optimierung des Wellness-Resorts, wurde eine Sauna mit einem Raumangebot für über 20 Personen gebaut. Da wird es zukünftig keine unangenehmen „Tuchfühlungen“ mehr geben. Denn bei dieser Raumgröße kann jeder seinen individuellen Sitz- oder Liegeplatz finden. Damit das Ganze noch seinen optischen Reiz bekam, wurden moderne Saunahölzer (Apachi und Wenge) verwendet. Die Formgebung hat man an der amorphen Linienführung der Wellnessanlage angepasst und die Hölzer aus einem Stück Holz rund geschnitten. Mit einer wohltuenden Luftzufuhr von Außen wird man auch zukünftig den Saunaaufguss optimieren können. Aus der bisherigen Finnischen Sauna wird nun eine Bio-Sauna (75°C) mit Zugaben von Kräutern und ätherischen Ölen

❖ 2013

Nun war die Außenoptik am Ostflügel dran. Das Buschwerk, über Jahre etwas in Unordnung gekommen, wurde komplett ausgetauscht mit feinen Kirschlorbeerhecken. Damit die Gäste mehr Raum und Platz für den Outdoorbereich vor Ihren Zimmern haben, wurde die Fläche nach Außen vergrößert und mit neuen Platten belegt. Auch im oberen Stock wurden die Balkonabtrennungen aus Holz mit mattem Acrylglas ausgetauscht. Der Bodenbelag des Balkons ist jetzt nun wetterfest und modern gestaltet. Der Eingangsbereich zur Hotelzufahrt bekam ebenso ein neues Outfit. Der Gartengestalter hat hier gute Arbeit geleistet.

Seit Monaten arbeiten wir und unser Sohn Steffen an einer Wanderhütte am Standort oberhalb des „Waldhotel Zollernblick“. Schwer war der Weg für die baulichen Genehmigungen. Pläne wurden gezeichnet, verworfen, neu geplant und liegen jetzt baureif in der Schublade. Sobald der Winter 2013/2014 vorbei ist, kann's losgehen...

❖ 2014

Es ist so weit: am 20. Januar 2014 rollen die Bagger an, um den Weg frei zu machen für unsere BERGHÜTTE LAUTERBAD. Zunächst ist es ein Stück harte Arbeit, das Baugrundstück zu entwurzeln, nachdem einige Bäume geschlagen wurden, um eine herrliche Aussicht zu schaffen. Das musste alles sehr schnell gehen, damit keiner überlegen konnte, was da wohl passiert. Die im Baugrund gefundenen bis zu 6 m langen Sandsteinblöcke passten vortrefflich als Stützmauern für den erhabenen liegenden Standort der Wanderhütte. Nachdem der Winter einfach nicht kommen wollte...;) wurde vorsorglich noch die Bodenplatte am 27.2.14 betoniert. Einen Monat später war alles vorbereitet, damit der Zimmermann mit dem Aufbau der Hütte beginnen konnte. Es war ein Winter ohne Schnee. Die Handwerker arbeiteten im kurzen Hemd. Während den gesamten Wintermonaten gab es nur einen Tag mit Frost. Und als wir am 3.4.14 das Richtfest feierten, war auch der Schreiner in den Startlöchern, um mit dem Innenausbau weiterzumachen. Dann ging es Schlag auf Schlag; am 29. Mai 2014 bewirteten wir die ersten Gäste.

Und seither sind es bereits Tausende, die wir bewirten konnten. Einige reden bereits vom Sansibar im Schwarzwald und die anderen von einem inspirierenden Ort. Wir und Eigentümer Steffen Schillinger sind stolz, dankbar und freuen uns über den riesigen Erfolg, den die Berghütte in der Region hat. Die Hütten-Highlights: Berghütte Lauterbad-Musik-Festival, Melody of Lyrics, Berghütte Lauterbad-Golfturnier, Buchlesungen, ntfy (nice to feed you) Gourmetabende, Fondues

❖ 2015

Es war der Winter, den wir uns erhofft hatten. Von Weihnachten bis Mitte März konnte man optimal Skifahren. Après Ski am Berg war nun angesagt. Wir waren vorbereitet und einige schöne Momente gab es an der Schneebar vor der Berghütte Lauterbad und in der Hütte bei Glühwein und Fondue. Noch nie gab es schönere Winter-Impressionen. Einige sind auf unseren Facebookseiten zu sehen... Das Jahr 2015 brach auch alle Benchmark-Rekorde. Mit einer jährlichen Durchschnittsbelegung von über 93% haben wir unsere eigene Messlatte aus den früheren Jahren übertroffen. Es war ein langer, schöner (leider für einige auch viel zu trockener) Sommer.

Um die Wochenendspitzen von zweitweise über 1000 Besuchern pro Tag auf der Hütte bewirtschaften zu können, musste mehr Lagerkapazität und ein weiterer Kühlraum geschaffen werden. Ursprünglich wollten wir die Erweiterung der Berghütte unterirdisch, und damit sehr aufwendig, bauen – doch eine erlösende Nachricht kam vom Bauamt, dass wir die Berghütte um mehrere Meter verlängern können.

Im Hotel wurde das neue Frühstücksbuffet nach einer langen Planungszeit jetzt nun realisiert. Die Heizungsanlage wurde modernisiert und auf eine bessere Effizienz ausgerichtet. Das ganze Haus ist nun auf die neueste WLAN-Technik ausgebaut und ein neuer Server gibt uns Datensicherheit. Und ganz nebenbei restaurierte man die Wohnräume unseres Mitarbeiterhauses.

❖ 2016

Nach dem Anzeichen zu spüren waren, dass die Universitäten das Waldhotel Zollernblick aufgeben wollten, bemühte man sich um den Kauf des Hauses. Unser Junior Steffen Schillinger war von der Idee sofort begeistert, etwas Eigenes auf die Beine stellen zu können. Mit einer geschickten Kaufverhandlung war Steffen nach kurzer Zeit handelseinig mit den Universitäten Tübingen, Stuttgart und Karlsruhe und er wurde neuer Eigentümer vom Waldhotel Zollernblick, das nun zukünftig Fritz Lauterbad heißen sollte. Nun war der Weg für ihn frei, etwas Eigenes zu schaffen – denn im elterlichen Hotelbetrieb waren im Laufe der Jahre alle wesentlichen Details geplant und fertig gestellt.

Mit einem neu gefundenen Architekturbüro (ARCHIS) in Karlsruhe setzte man sich zusammen um die ersten Pläne zu entwerfen. Stadt und Behörden waren davon restlos begeistert und unterstützen dieses Projekt. Auch die Behörden, angefangen von Denkmalamt bis Fledermäuse haben den Plan für gut geheißen und der teilweise Abriss konnte im März 2017 starten. Während der Bauphase wird alles so eingerichtet und organisiert, dass im historischen Teil des Hauses der Betrieb weiterlaufen kann. Die Bauzeit wird auf 1 ½ Jahre geplant – und das Investitionsvolumen von über 16 Mio Euro setzt nochmals ein Krönchen in der Familien-Hotel-Geschichte auf...

Das charmante Wellnesshotel Lauterbad wurde in 2016 als erstes Hotel in der Region Freudenstadt-Nagold-Calw in der Kategorie „Unternehmensführung“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Lob und Anerkennung kommen nicht von

ungefähr, so Laudator Martin Keppler, Hauptgeschäftsführer der IHK, denn das Unternehmen Hotel Lauterbad - allen voran Chefin Ingeborg Heinzelmann-Schillinger - stellte schon immer die Mitarbeiter ins Zentrum des Geschehens. Denn ohne motivierte und engagierte Mitarbeiter läuft nun mal nichts. Mit dem „Ausbilderversprechen der Dehoga“ und der von Sohn und Junior-Chef Steffen Schillinger neu gegründeten „Lauterbad-Akademie“ geht man vollkommen neue Wege mit Vorbild-Charakter. Dazu gehören vernünftige Arbeitszeiten, interne Aus- und Weiterbildung, gute Entlohnung und ein betriebliches Umfeld, das auch ein „Team-Work“ möglich macht.

❖ 2016 (Jahresende):

Der Eingangsbereich vom Wellnessdorf Lauterbad wird neu gestaltet. Das etwas rustikale und in die Jahre gekommene Begrüßungsschild für unsere Gäste wurde komplett erneuert. Seitdem sieht man jetzt eine modern aufgestellte beleuchtete Werbe-Anlage, die den besonderen Charakter und die hohe Qualität des gesamten Ortes widerspiegelt. Ein Gemeinschafts-Projekt mit dem Hotel Grüner Wald und dem Ferienclub Lauterbad – geplant von Juniorchef Steffen.

❖ 2017

Im März 2017 rollen die Bagger im Waldhotel Zollernblick an und reißen das Nebengebäude (die Dependance) ab. Nach einem Monat Abrissarbeiten erinnern nur noch eine große Baugrube an das im Jahr 1956 erstellte Bettenhaus, das damals nach einem Brand neu gebaut wurde. Der Grundriss und die Qualität entsprach nicht mehr dem Komfortanspruch der heutigen Zeit, weshalb man sich dazu entschloss, ein neues Konzept zu realisieren. Es dauerte ein ganzes Jahr um das Baugelände nach einem Aushub von über 30.000 Kubikmeter mit riesigen Betonsäulen (Berliner Verbau) und unzähligen Verankerungen zu sichern. Wetterkapriolen und ein harter Winter 2017 auf 2018 verzögerten weiterhin den Baubeginn des Rohbaus. Erst im folgenden späten Frühjahr 2018 konnte damit begonnen werden, ca. 4.000 cbm Beton und Stahl zu verbauen.

Parallel dazu setzte man die Pläne für eine dezentrale Wärme- und Energieversorgung im Hotel Lauterbad um. Nach dem die Stadt nach langen Verhandlungen begann (die Hotels in Lauterbad haben in der Summe einen Strombedarf von über 1 ½ Mio kwh pro Jahr), das Erdgasleitungsnetz auch nach Lauterbad zu verlegen, konnten wir in ein neues 50 KW - BHKW (Blockheizkraftwerk) investieren. Das produziert für den Eigenbedarf über 300.000 Kilowattstunden (kwh) Strom und deckt nebenbei fast den gesamten Bedarf an Wärme ab. Der Rauch, den man aus dem Kamin sieht, besteht aus 100 % Wasserdampf. So ganz nebenbei ersparen wir der Natur über 160 Tonnen CO₂ im Jahr und tun damit etwas Aktives gegen den Anstieg des Treibhauseffekts. Das Warmwasser wird nun unterirdisch ins Hotel geleitet und direkt dort am Wasser-Versorgungssystem angeflanscht. Somit sind Öltank und Brenner im Haus nun überflüssig geworden. Vielleicht entsteht dort einmal ein schöner großer unterirdischer Weinkeller...?!

Nachdem ohnehin ein Gebäude unterhalb der FEWO Anna für dieses BHKW entstand, hat man gleichzeitig ein neues dezentrales Büro in dem Gebäude errichtet, in dem zukünftig sämtliche Anfragen und Buchungen der Gäste abgewickelt werden. Ebenerdig war dann noch Platz für einen gemütlichen Pausenraum für unsere Mitarbeiter. In der

danebenliegenden großen Garage stehen über ein Dutzend E-Bikes für die Gäste gratis bereit. Da wir gerade schön am buddeln waren, wurde auch der Hoteleingangsbereich mit Gabionen und Leuchtstreifen einladend neu gestaltet.

❖ 2018

Für das künftige FRITZ LAUTERBAD besichtigten wir einige Bauwerke, um Anregungen und Ideen einzuholen. Wir fanden in Österreich einen Betrieb, der Fertigbäder wie beim Schiffsbau der Kreuzfahrt-Reedereien produziert. Damit konnten wir wieder Zeit einholen. Die Einrichtung der Bäder wird für das FRITZ nach unseren Vorstellungen vorproduziert und direkt am Ort eingebaut – was dann im Laufe des Jahres auch reibungslos stattfand. Die Speisereste-Entsorgung erfolgt künftig direkt von der Küche aus in einen unterirdisch eingebauten Tank – geruchlos und komfortabel. Mitte April sahen wir zum ersten Mal eine riesige Betonpumpe mit einem ebenso riesigen „Rüssel“, der die Fundamente und die Bodenplatte vom neuen Hotel Fritz betoniert. Eine Schönwetterphase, die das ganze Jahr über anhielt, unterstützte die nun kommende Bauphase, so dass wir am 23. Oktober 2018 unser Richtfest IM FRITZ feiern konnten. Noch vor dem Wintereinbruch war der Bau „dicht“, so dass über die Wintermonate der Innenausbau des FRITZ LAUTERBAD erfolgen konnte. Unser Ziel: Eröffnung im Mai 2019.

❖ 2019

Ein halbes Jahr wurden die Gewerke dicht getaktet zusammengefügt; viele Neugierige konnten es kaum noch erwarten, im Fritz ein Zimmer zu buchen. Nach einer kurzen „Preopening“-Phase ist es dann am 21.7.2019 soweit. Mit viel Prominenz wird der FRITZ offiziell in einer Feierstunde eröffnet. Wir sind mächtig stolz darauf, dass wir den Um- und Ausbau des alten „Waldhotel Zollernblick“ in diese neue Form gebracht haben. Unser Junior Steffen als neuer Eigentümer hat somit seinen Traum verwirklichen können, ein Hotel genau nach seinen Vorstellungen zu bauen. Von Anfang an war das Hotel Fritz so gut wie ausgebucht.

❖ 2020

Das Ergebnis des Neubaus war so überzeugend, dass wir von einer Architekten-Jury den German Design Award für 2020 bekamen. Von der Dehoga gab's dann gleich noch einen Stern mehr dazu und die Wellness-Stars dekorierten unseren neuen Fritz jetzt mit vier Sternen. Im Magazin Geo-Saison wurde der Fritz als eines der 50 schönsten neuen Hotels in Europa erwähnt. Und auf Anhieb gabs eine Lilie im RELAX-GUIDE mit der Note „sehr gut“

Auch im Hotel Lauterbad war man nicht ganz untätig. Die rollbaren Sitzessel in unserem Restaurant wurden aufwendig restauriert und neu aufgepolstert. Zwei Privathäuser in der Nachbarschaft gehören nun auch zum Unternehmen Hotel Lauterbad und verschaffen uns irgendwann einmal die Möglichkeit einer sinnvollen Kapazitätserweiterung. Das Flachdach wurde mit einer neuen und haltbareren Folie abgedeckt, so dass wir für die nächsten 30 Jahre unsere Ruhe haben werden.

Das Jahr begann mit viel Euphorie bis zu diesem denkwürdigen 14. März 2020, als Corona alles dicht machte. Der Lockdown zwang uns (und weltweit) zum kompletten Stillstand aller unserer Betriebe. Es war eine Zeit der Stille um uns herum. Ein Zustand, den wir uns niemals vorstellen konnten. Drei Monate waren wir zum Nichtstun verurteilt. Dann jedoch wurden peu á peu die strengen Regeln aufgelockert. Die Statistik des RKI zeigte etwas

Entwarnung. Wir bereiteten ein Hygienekonzept vor und Gäste kamen wieder zu uns. Mit einer darauffolgenden riesigen Nachfrage konnte keiner von uns rechnen. Die Telefone liefen heiß und die E-Mails konnten nahezu nicht mehr bearbeitet werden. Jeder sah im Schwarzwald Sicherheit und Erholung. Ausland und Kreuzfahrtschiffe waren „out“. Wir konnten uns ein gutes „Polster“ bis Anfang November zulegen – bis – ja, dann die zweite Corona-Welle kam. Und während ich dies schreibe, sehe ich auf einen leeren Parkplatz, ratlose Gesichter, über 140 Mitarbeiter, die in Kurzarbeit geschickt werden müssen und wir bis heute noch darauf warten, dass das Problem Corona gelöst wird. Nun wartet jeder auf eine effiziente Impfung und wir leben in unserem Optimismus weiter, so ganz nach dem Motto: „Es gibt auch ein Leben nach Corona“.

❖ 2021

Das Jahr 2021 ist „privat!“ unser Glücksjahr. Denn Junior Steffen hat seine große Liebe gefunden. Kerstin ist Hotelfachfrau und war jahrelang Geschäftsführerin der Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH, dazu gehören unter anderem die Paracelsus-Therme, verschiedene Restaurants und anderen Freizeiteinrichtungen in Bad Liebenzell. Zum Schluss kam sogar noch ein Hotel dazu. Sie engagiert sich ehrenamtlich und ist sehr stark in verschiedenen Branchen vernetzt. Eine passende Verbindung. Standesamtlich wird am 29.5.2021 und kirchlich am 17.07.21 geheiratet.

Wir sind guter Dinge, dass sich Lauterbad als Urlaubsort weiter erfolgreich am Markt behaupten wird. Von ehemals 50.000 Übernachtungen vor 20 Jahren konnte das Wellnessdorf Lauterbad bis auf knapp 80.000 (Hochrechnung ohne Corona) anwachsen – und das bei einer Ortsgröße von 150 Einwohnern! Wir nutzen die Zeit für den Ausbau des neuen Personalhauses (Haus Mäntele) und planen den Umbau des Nachbarhauses Klumpp zu exklusiven Ferienwohnungen.

❖ 2022

Mit ein „bisschen“ Winter begann das Jahr verheißungsvoll. Im Fokus stehen in diesem Jahr Verschönerungsarbeiten, Renovierungen und eine Photovoltaikanlage für das Hotel Lauterbad. Außerdem steht eine Investition für Ladesäulen (E-Mobilität) sowohl im Hotel Lauterbad als auch im Fritz Lauterbad an.

In einer Bauzeit von 6 Monaten wurde das ehemalige Privathaus im Amselweg 3 komplett umgebaut. Es entstanden unter der alleinigen Regie unserer Schwiegertochter Kerstin Schillinger zwei Ferienwohnungen unter einem Dach. Das Vogelhaus Amsel und Drossel ist mit ihrem exklusiven Umbau von Anfang an eine begehrte Adresse für Urlauber. Privat feierte man stilvoll in der Berghütte die Rubin-Hochzeit (40 Jahre) der Senioren Ina und Herbert Schillinger und freute sich am 22.5.2022 riesig über die Geburt von Maxima, der Tochter von Kerstin und Steffen Schillinger. Seit September ist nun Chiara Heinzelmann als erstes Mitglied des zweiten Familienstammes von Friedhelm Heinzelmann mit eingestiegen und wird für das Hotel-Business intensiv Erfahrung an der Rezeption und im Büro sammeln.

❖ 2023

In einer konzertierten Aktion wird aus einem Gästezimmer ein zusätzliches Büro und die Teppichböden im gesamten Hotel mit neuem Design werden neu verlegt. Mit 128 Photovoltaikmodulen auf 246 Quadratmeter, werden insgesamt 50.000 kWh p.a. produziert. Die steigenden Stromkosten verlieren damit etwas ihren Schrecken. Die zwei neuen Ladesäulen werden u.a. damit vollständig mit der „grün“ erzeugten Energie gespeist.

Die Behandlungsräume für Massage und Kosmetik bekommen ein Facelifting. Im Bereich des Fitnessraumes wird die ALPHA SPHERE platziert. Es ist eine Einrichtung für Menschen, die ihre körperliche und mentale Balance stärken wollen – und dabei einen sinnlichen Genuss erleben.

Eine neue Rezeption bildet nun den exklusiven Mittelpunkt der relaunchten Lobby. Die Restaurants im Hotel Fritz werden mit neuen Möbeln und Wandgestaltung ausgestattet, damit es noch wohnlicher und gemütlicher wird.

Die Balkons in der Fritz Residenz bekommen rundum einen neuen Holzboden. Und im Wellnessbereich wird ein ehemaliger Lagerraum als zusätzlicher Relax-Raum umgebaut. Im Fritz wird zum ersten Mal die KI (Künstliche Intelligenz) in einem Chatbot genutzt. Damit werden rund 1.500 Übernachtungen pro Monat generiert und „Fritz“ macht auch Vorschläge für mögliche weitere Fragen, die den Gast interessieren. „Fritz“ soll aber damit niemanden ersetzen, sondern Kapazitäten schaffen für Aufgaben vor Ort.

Im Dezember wird bekannt, dass die Nationalmannschaft Dänemark ihr Base Camp für die Teilnahme an der EM 2024 im Hotel Fritz aufschlägt. Die Nachrichten in TV, Radio, Illustrierte und Tageszeitungen verschaffen dem Hotel Fritz große Popularität. Jeder redet vom Fritz und die Nachfrage für einen Urlaub im Fritz steigt bei einem ohnehin sehr gut ausgelastetem Hotel noch weiter.

❖ 2024

Juni 2024: Die Dänische Fußball-Nationalmannschaft richtet sich im Fritz gemütlich ein. Alle Spieler, Trainer und Betreuer sind voll des Lobes. Im Tagungsraum wird massiert, stehen Tischfußballgeräte bereit und das WLAN kommt ins Schwitzen ob der vielen Playstations und Streamings und jeder Spieler bekommt seinen eigenen Topper auf die Matratze. Im Pool wird auch gerne Basketball und Wasserball gespielt. Und über die Social-Media-Kanäle bekommt der Fritz „gratis“ Werbung. Immerhin spielen sie in der Vorrunde zweimal Unentschieden gegen Slowenien und England – aber gegen Deutschland wars dann mit einem 2:0 aus. Gute Erinnerungen und ein Trikot für Maxima blieben in bester Erinnerung an diese sympathischen Fußballer.

Im Fritz-Keller wird in Eigenarbeit „gewerkelt“; für wenige sichtbar – aber Wunsch zeigen wir es Ihnen gerne: der urige Wein-Gewölbe-Keller wird zu einem Highlight, in dem künftig Weinproben stattfinden sollen.

In der Lauterbad-Therme wird die Schneckendusche komplett mit neuen Fliesen und Lichteffekte saniert. TV-Geräte werden in allen Zimmern ausgetauscht und sollen künftig auch als Kommunikationsgeräte dienen. Ein etwas vernachlässigtes Einzelzimmer im EG wird kernsaniert und die Fensterfront ebenerdig geöffnet. Die Lobby bekommt neue Kuschelmöbel und die ehemalige Smoker Lounge wird zu einem weiteren Restaurant umgebaut.

Mit einer neuen Software für den Back Office-Bereich ist man künftig sehr gut aufgestellt. Die Eingewöhnung in dieses neue Programm verursachte wohl bei allen etwas Kopferbrechen. Aber die Zukunft ist nun mal digital. Damit schaffen wir uns auch etwas Luft ohne Papierkram.

In der Berghütte Lauterbad finden nun regelmäßig Buchlesungen von heimischen Autoren statt. Die geselligen Gourmetabende bei ntfy (nice to feed you) und Fondues finden großes Interesse, so dass diese Veranstaltungen recht schnell viele Monaten im Voraus ausgebucht sind.

Weihnachten und Silvester werden nun getrennt in den Hotels gefeiert. Dafür wird extra zum Tanzen ein mobiler Parkettboden im Hotel Lauterbad verlegt und gemeinsam bewundert man das Feuerwerk vom Hotel Fritz am Stokinger Skihang mit Musikbegleitung.

Unsere Awards:

Vom Tourismusverband Baden-Württemberg und dem TÜV Nord sind wir mit der höchsten Benotung von „5 Wellness-Stars“ ausgezeichnet und zertifiziert. Vom überaus kritischen Tester für Wellnesshotels, dem österreichischen RELAX-GUIDE, erhielten wir zum 17. Mal in Folge (eine Seltenheit!) die Note „hervorragend“ und zählen damit zu den Top 10 im Schwarzwald. Anonym (mystery check) getestet wurden über 1500 Wellnesshotels. Das €-Magazin kürte uns zu dem besten Deutschen Privat-Spa-Hotel in der Kategorie „Preis-Leistung“ (1.Platz). Vom „Bundesverband Schwimmbad und Wellness“ erhielten wir den Spa-Award in Bronze und der Große Restaurant-Guide gab uns 2 Hauben (aufsteigend) für die Küche und Service. Und im Michelin 2020 finden sich nur zwei Restaurants in Freudenstadt – eines davon ist das Stübli im Hotel Lauterbad. In 2016 erhielten wir den 1.Unternehmerpreis der IHK für Unternehmensführung. Der TV-Sender TV-online kürte uns in 2018 zur Nummer 1 in der Kategorie Beauty und Spa in Deutschland! Von der Redaktion HÖR ZU Gesundheit wurden wir unter den schönsten Gesundheits-Resorts in Deutschland, Österreich und Südtirol ausgewählt. Und zuletzt erhielten wir den GERMAN DESIGN AWARD 2020 und den ICONIC AWARDS 2021 für „Innovative Architecture“ für unseren neuen Fritz und zählen im Magazin Geo-Saison zu den 50 schönsten neuen Hotels in Europa (Ausgabe Februar 2020). Im Jahr 2022 erhielt unser Team die Nominierung als „Tourismus-Helden“ für die CMT 2022. Wir gewinnen in 2022/3 den Award von HOLIDAYCHECK. Mit über 1800 Rezensionen und der Weiterempfehlungsrate von 98% und einer Durchschnittsbewertung von 5,8 % von 6 wählt man uns zur Nummer 1 von 77 Hotels „in ihrer Stadt“ (Nummer 20 von 13.568 Hotels „in ihrer Region“). Seit 2023 sind wir TOP ARBEITGEBER in der Hotel- und Gastro-Szene. Dieser Hospitality-Award - von der DEUTSCHEN HOTEL-AKADEMIE verliehen – er gilt als höchste Auszeichnung dieser Art. Bei dem Event erhielten wir gleichzeitig den Publikumsaward von der IHA (International Hotel Association) und der kununu (Online Bewertungsportal der Hotelmitarbeiter).



Über 180 Mitarbeiter im Hotel Lauterbad, dem Fritz Lauterbad und der Berghütte Lauterbad sind täglich dabei, Sie mit Charme, Freundlichkeit und Natürlichkeit zu verwöhnen. Ohne unser Mitarbeiter-Team wäre jedoch die erfolgreiche Entwicklung der Hotels nicht möglich gewesen. Jeder hat seine Rolle gespielt – ob im Hintergrund oder im direkten Kontakt zu Ihnen. Jeder Mitarbeiter und jedes Familienmitglied hat mit dazu beigetragen, dass die Hotelgeschichte zum bisherigen Erfolg führte.

(Stand: 12.01.2025)

Verfasser dieser Familien- und Hotel-Chronik: **Herbert Schillinger**

Familien Heinzlmann und Schillinger

Amselweg 5

72550 Freudenstadt-Lauterbad

Tel.: 07441-86017-0 FAX: 86017-10

www.lauterbad-wellnesshotel.de

www.fritz-lauterbad.de

www.berghuette-lauterbad.de